

Claus Bernet

„The Pilgrim's Progress“ von John Bunyan



Meisterwerke des Himmlischen Jerusalem, 24

Inhaltsverzeichnis

Die Illustrationen zu Bunyans „Pilgrim's Progress“

Ausgabe 1682

Ausgabe 1684 und 1685

Ausgabe 1684 und folgende

Ausgaben 1695

Ausgabe 1723

Ausgabe 1728

Ausgabe 1731

Ausgabe 1744

Ausgabe 1752

Ausgabe 1757

Ausgabe 1763

Ausgabe 1765

Schottische Ausgabe 1768

Englische Ausgabe 1768

Ausgabe 1775

Utopische Landkarte (1778)

Ausgabe 1779

Ausgabe 1786

Ausgabe 1787

Thomas Stothard (1788)

Ausgabe 1790

Ausgabe 1792

C. Sheppard (1792)

Rimolet: Kupferstich 1792
C. Sheppard (1794)
Ausgabe 1794
Ausgabe 1796
Ausgabe aus dem 19. Jh.
Ausgabe 1804
Ausgabe 1805
Ausgabe 1806
Ausgabe 1808
Ausgabe 1809
Ausgabe 1811
Ausgabe 1812
Ausgabe 1813
Utopische Landkarte (1813)
Ausgabe 1818
Ausgabe 1819
Ausgabe 1820
Kupferstiche von 1820
Ausgabe um 1820
Ausgabe 1822
Kupferstiche 1824
Ausgabe 1824
Ausgabe 1827
Ausgabe 1830
Ausgabe 1830
Ausgabe 1831
Ausgabe 1833
Ausgabe 1834
Henry Melville (1836)

Ausgabe 1837
Ausgabe 1838
Ausgabe 1844
Ausgabe 1845
Ausgabe in Versform von 1845
Ausgabe 1846
Ausgabe 1848
Ausgabe 1849
Ausgabe um 1850
Ausgabe 1851
Ausgabe 1852
Ausgabe 1853
Ausgabe 1854
Ausgabe 1855
Ausgabe 1857
Ausgabe 1858
Ausgabe 1859
Abbildungsverzeichnis

Die Illustrationen zu Bunyans „Pilgrim's Progress“

John Bunyan (1628-1688) war ein englischer Baptistenprediger und Schriftsteller. Heute noch ist vor allem seine Erfolgsschrift „The Pilgrim's Progress“ bekannt. Das Werk, ein Erbauungs- und Reiseroman, gehört zur Weltliteratur und wird immer wieder neu aufgelegt. Bislang wurde es in über 200 Sprachen übersetzt.

Wie war das Buch entstanden? Da Bunyan sich als Baptist nicht der anglikanischen Staatskirche unterstellte, wurde er 1660 während eines Gottesdienstes verhaftet und musste die nächsten zwölf Jahre im Gefängnis verbringen. Dort wob er zum Unterhalt für sich und seine Familie Schuhbänder und verfasste mehrere literarische Werke, die sich auch verkaufen lassen mussten. Der Bischof von Lincoln entließ ihn 1672 aus der Haft, doch 1675 wurde Bunyan wegen Missachtung eines Predigtverbots erneut für Monate inhaftiert, bis er Dank der Hilfe von Quäkern befreit werden konnte. 1678 und 1684 konnte Bunyans Meisterwerk in zwei Teilen in London erscheinen. Während seiner zweiten Haft verfasste er vermutlich einen großen Teil von „The Pilgrim's Progress from This World to That Which Is to Come“ („Pilgerreise zur seligen Ewigkeit“/„Pilgerreise nach dem Berge Zion“), einer allegorischen Darstellung des christlichen Glaubenswegs: Christ (Christian), der Held der Erzählung, ist ganz in Sünde verstrickt, erfährt aber aus einem Buch (der Bibel), dass es einen Ausweg in das Neue Jerusalem gebe. Sogleich macht er sich auf den Weg, doch bis er die Stadt erreicht, ist es eine lange Reise voller Hindernisse und Gefahren. In einer Pilgergruppe gelingt es

Christ schließlich, das „Land der Vermählung“ zu erreichen. Nach und nach werden von dort die Pilger und Pilgerinnen in die himmlische Stadt gerufen. Alle durchqueren einen Fluss und werden am anderen Ufer willkommen geheißen. Sie treten einer nach dem anderen durch die Himmelspforte in die Stadt ein.

Vom 17. Jahrhundert bis heute wurde das Werk immer wieder gerne bebildert. Die Erstausgabe zeigt im Hintergrund eine bescheidene Himmelspforte, und so wurde die göttliche Stadt über Jahrhunderte hinweg in Pilgrim's Progress gezeigt. Ab 1695 gibt es dann Ausgaben, die die Stadt im Hintergrund durch eine kleine Reihe von Wohnbauten andeuten – stets einfach, ohne biblische Ausschmückung wie Gotteslamm, Edelsteine oder anderes. Immerhin erschien schon 1778 eine Ausgabe mit einer zu dieser Zeit beliebten „utopischen Landkarte“, die erstmals kolorierte Bilder bringt. Weiterhin ist Jerusalem lediglich durch eine Pforte markiert, die zudem noch geschlossen ist. Erst ein Ölgemälde von Henry Dawson zeigt 1854 Jerusalem als prächtige Stadt.

Seitdem zeigen auch andere Ausgaben von Pilgrim's Progress ein prächtigeres, ausgeschmückteres Jerusalem, wie die Illustrationen von James Charles Armytage, Frederick Barnard, Frederick Rhead, Marion Miller oder Edward Ardizzone. Im ausgehenden 19. und beginnenden 20. Jahrhundert wurde Pilgrim's Progress plötzlich zum Jugendbuch. Sogar ein Brettspiel „The New Pilgrim's Progress“ kam in den USA auf den Markt. Im Viktorianismus entstanden immer neue Prachtausgaben, ein Höhepunkt war sicher die Edition von 1906 mit Farbillustrationen von Byam Shaw; siehe dazu den zweiten Teil, Band 24 (2).

Ausgabe 1682



Bild 1

1682 erschien in London die achte Ausgabe für Nathaniel Ponder mit einer neuen Kupferplatte mit einem leicht

veränderten Stich. Der Gesamteindruck ist unverändert, doch im Detail ist dieser Stich der achten Ausgabe einfacher, die Positionen leicht verändert: so ist der Pilger oben links näher an die Stadt der Zerstörung gerückt (die 1678 mit „Vanity“ beschriftet ist, 1682 mit „Destruction“), ihr Kirchturm hat 1678 eine Fahne, 1682 ein Kreuz. Das „R. W. f.“ ist auf dem Stich von 1682 nicht mehr zu finden. Was die Himmelspforte angeht, ist sie weiterhin lediglich ein bescheidenes Gatter am rechten oberen Bildrand.

Ausgabe 1684 und 1685



Bild 2



Bild 3

Links: Bereits 1684 war eine neue Kupferplatte in Gebrauch, erneut im Auftrag des Verlegers Nathaniel Ponder. Diese 1684er-Ausgabe läuft als „neunte Edition“. Die Unterschiede sind kaum zu erkennen, beispielsweise ist die Sonne über dem Himmelstor bei dieser Neufassung kleiner und etwas beschnitten, die Strahlenanordnung leicht verändert und bei der „City of Destruction“ ist ein Kirchturm mehr gesetzt.

Rechts: Ein Jahr später, 1685, verwendete man wieder eine neue Platte, die bezüglich der Himmelspforte und der „City of Destruction“ der Erstausgabe nahekommt. Dabei misslang aber im unteren Bereich der Löwe mit den Zügen eines Totenschädels vollständig (hier nicht abgebildet). Auch die Vögel im oberen Bereich wurden neu gesetzt und sind etwas fett geraten. Immerhin führt diese Ausgabe unten links (hier nicht abgebildet) jetzt wieder eine bislang nicht entschlüsselte Signatur, „W. F...sc.(sculpsit)“.

Ausgabe 1684 und folgende

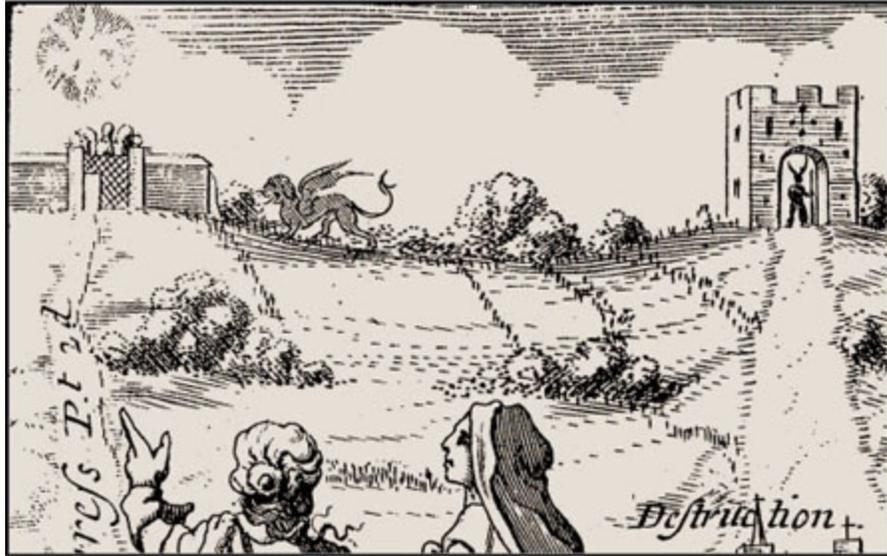


Bild 4



Bild 5



Bild 6

Links: Einen weiteren Kupferstich mit einer Himmelspforte zeigt das Frontispiz zum zweiten Teil der Londoner Ausgabe von 1684, der, wie der erste Teil, im Auftrag von Nathaniel Ponder gedruckt wurde. Die Arbeit des Kupferstechers John Sturt (1658-1730) wurde auch als Frontispiz der sechsten Auflage (London 1693) verwendet. Die Himmelspforte ist nun oben links positioniert, nicht mehr schräg, sondern frontal zum Betrachter gesetzt.

Mitte: Für die siebte Auflage (London 1696) wurde für W. P. eine Kopie der Arbeit Sturts angefertigt und seine Signatur (neben dem Kopf des schlafenden Pilgers) weggelassen.

Rechts: Leicht verändert wurde der Stich zum dritten Mal für die 14. Londoner Ausgabe aus dem Jahre 1728, gedruckt für J. Clarke. Das Himmlische Jerusalem wurde direkt über die Himmelspforte gesetzt. Seine Gestalt hat sich wesentlich geändert: Das Neue Jerusalem am oberen Bildrand links ist nicht als einfache Himmelspforte dargestellt, sondern als Reihe von spitzen und auch runden Kirchtürmen direkt über den Wolken. Die Druckplatte zu

diesem Bild wurde fleißig weiter verwendet, so bei der 15. Auflage (London 1732), der 24. Auflage (London 1762) und zuletzt bei der 28. Auflage (London 1780).

Ausgaben 1695

Unten: Die bislang einfache Bebilderung wurde in der 14. Londoner Auflage von 1695 im Auftrag eines W. P. um zwei weitere Arbeiten ergänzt, die beide die Gottesstadt zeigen, allerdings in unterschiedlicher Art und Weise. Da ist zum einen das Frontispiz, auf dem links in der Mitte Babel zu sehen ist, rechts eine Pforte auf dem Weg nach oben, wo sich ganz oben Häuser, aber auch auf der rechten Seite Kirchtürme des Neuen Jerusalem entlangstrecken. Mit dem deutlich markierten Pfad ist erstmals der Pilgerweg ins Bild gesetzt, der den Lesern bereits von den Zweiwegebildern her bekannt war (siehe dazu Band 22 von „Meisterwerke des Himmlischen Jerusalem“).



Bild 7



Bild 8

Seite 23 (Bild 8) illustriert eine ganz ähnliche Konzeption: der Pilger steht vor einer Pforte, auf der steht geschrieben: „Knock and it shall be open“ (Matth. 7, 7). Im Hintergrund sieht man ihn und eine zweite Person voranschreiten, oben befinden sich blockartige Wohnbauten Jerusalems.

Beide Bebilderungen sind äußerst einfach gehalten. Dennoch wurden gerade diese beiden Illustrationen des Buches gerne verwendet, so etwa in der 23. Auflage (London 1731), der 24. Auflage (London 1734), der 25. Auflage (London 1738) und der letzte Stich nochmals in der 29. Auflage (London 1755) sowie der 31. Auflage (London 1764).

Ausgabe 1723



Bild 9

1723 erschien eine modernisierte Neuauflage. Bei dieser hatte Francis Hoffman (1628-1688) den Text Bunyans in Versform gebracht. Sie erschien in London bei John Marshal.

Auf Seite 22 dieser Ausgabe findet sich eine einfache Illustration mit dem Pilger vor der Himmelpforte, die mit „Knock and it shall be open“ (Matth. 7, 7) überschrieben ist. Darüber, auf dem Gipfel eines Berges, stehen einfache Wohnbauten der Himmelsstadt.

Ausgabe 1728

Die Ausgabe von 1728 bringt nochmal eine Frontispiz-Illustration von John Sturt (1658-1730). Die Himmelspforte oben rechts ist schon in älteren Ausgaben ähnlich präsentiert worden, hat aber hier deutlich barocken Charakter.

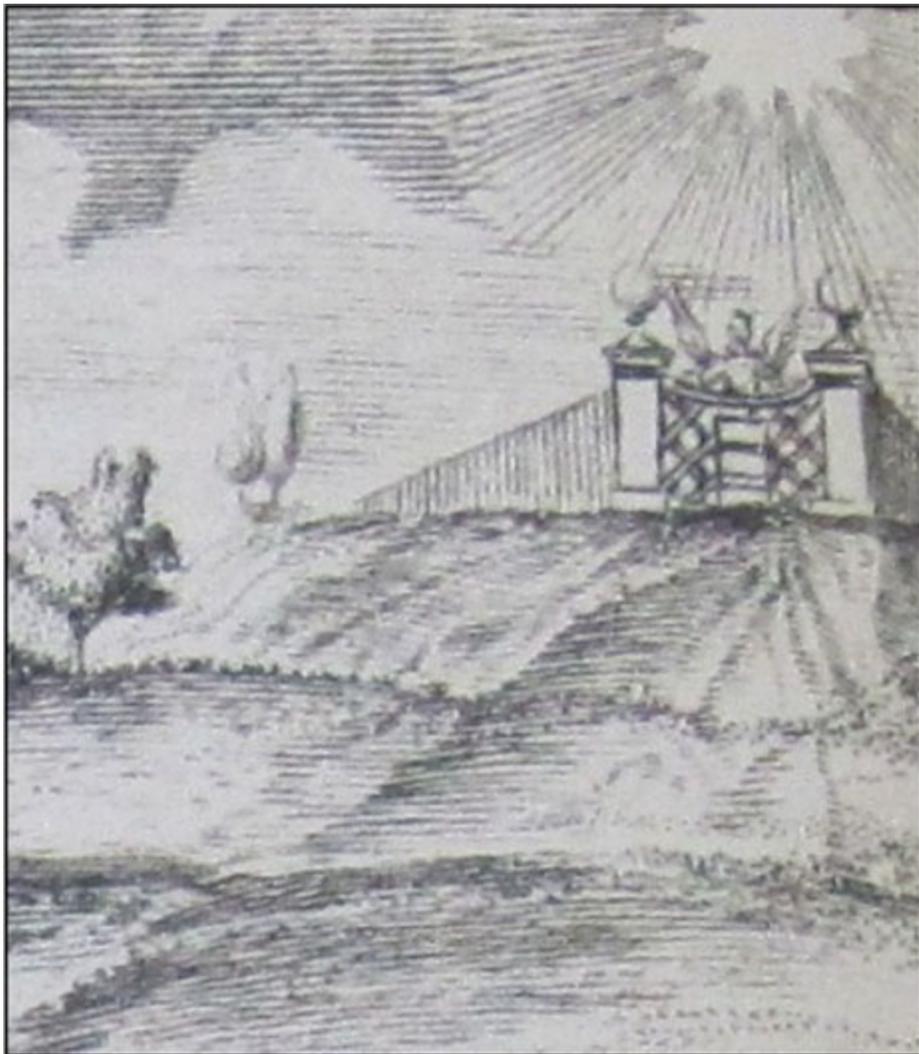


Bild 10

Bild 11: Ein weiterer Kupferstich (tituliert als S. 202, eingelegt zwischen den Seiten 202 und 203) zeigt unten den Pilger und oben ganz im Hintergrund die Himmelspforte in Form dreier Rechtecke – kleiner und bescheidener ist sie in Pilgrim's Progress kaum einmal dargestellt worden.

Bild 12: Ein weiterer Kupferstich (tituliert als S. 255, eingelegt zwischen den Seiten 255 und 256) zeigt dafür eine umso opulentere und größere Pforte, überzogen mit Rocailles, im vollendeten Spätbarock. Alle diese drei Zeichnungen wurden auch für die Ausgaben von 1736 und von 1767 verwendet.

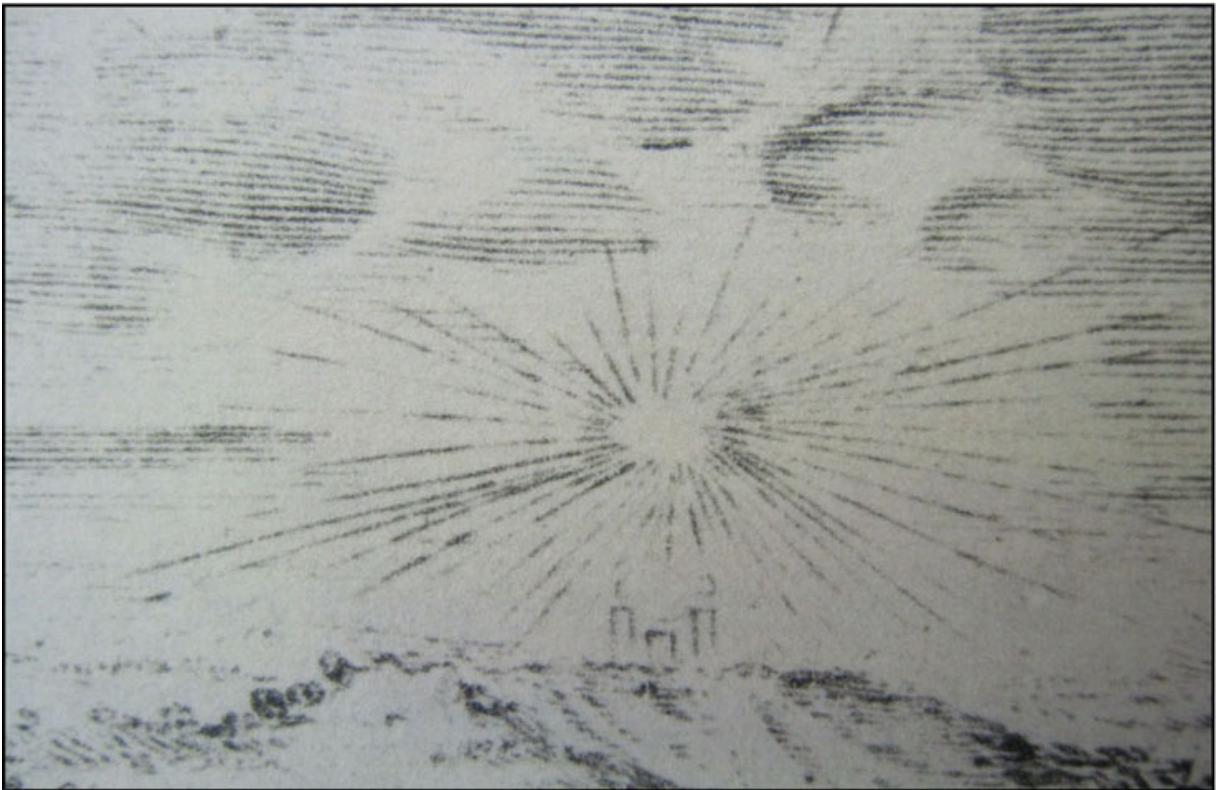


Bild 11

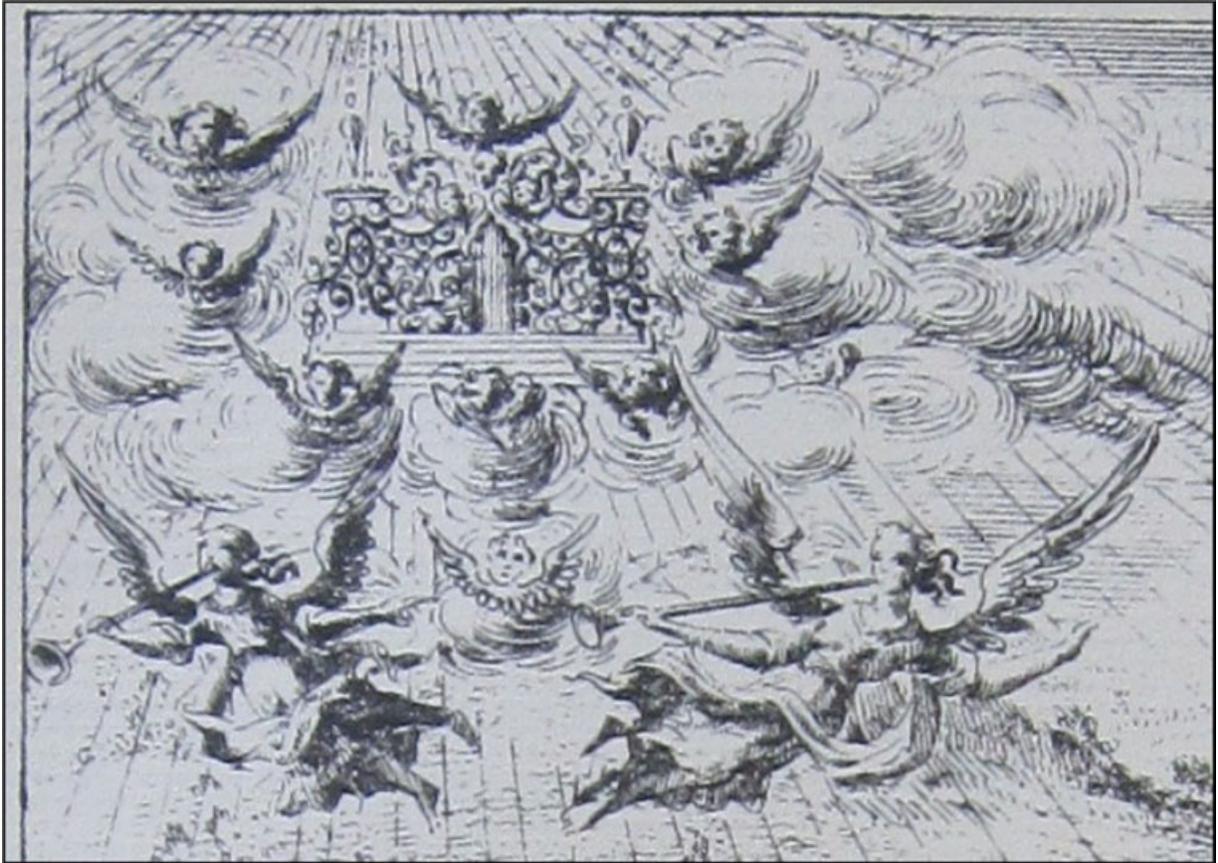


Bild 12